

Für den Herzwurm.

Ein Tranc̃ darfür.

Nim ij. Knoblochzehen / stoss sie zu ein Mus / thue sie in ein weich gebraten Ey / mischs wol vnder einander in einem Trinckgeschir / trincks auß / das thue iij. morgen nach einander nüchtern.

Für den Herzwurm.

Schneid ein Kettich / salt vnd plos ihn / bis er wässerig würde / is ihn dann morgens nüchtern. Der Wurm fürcht niches so sehr / als den Kettich.

Hieron sihe mehr vnden im Capitel / von der Kinder Kranckheiten.

Für den Außgang des Affters.

Wem der hinder Darm außgehet.

Nim ein Hand vol grüner Schlehen / zerstoß sie ein wenig / thu es in ein Häselin / geuß Geismilch daran / laß sitlich sieden / daß der Ball wol darüber gehe / einmal oder dreymal / Seyhe es durch ein Lüchlin / damit salbe den Affterdarm mit einem linden Schwämmlein oder Lüchlin oft vnd dick. Es hilfft.

Oder.

Nim gebrennt oder klein gestossen Hirschhorn / beutle es durch ein Lüchlin / säe es auff den hinder Darm allenthalben / leg dich nider / vnd truck ihn sitlich mit einem warmen Lüchlin wider in Leib / bleib j. stund oder ij. darnach ligen. Es hilfft.

Oder.

Nim gestosnen Mastix / vnd säe ihn darauff: Darnach nim ein blau wullin Tuch / das neß in Traminnerwein / der wol heiß gemacht

gemacht sey / legs nach dem Puluer auff das wärmest vber. Es hilfft / vnd ist offte probiert worden.

Wann einem der Masdarm aufgehet.

Nim Holderzinden / so vil man zwischen iij. Fingern fassen kan / seuds in Traminerwein / Setz den Krancken darüber mit dem Leib / er gehet wider hinein ohn zweifel.

Oder.

Nim Aschen / auß Dillenkraut gebreüt / säe es auff den Masdarm / vnd truck ihn mit einem warmen Tuch wider hinein. Es hilfft: Solche Aschen ist auch gut an die heimliche statt gesäet / wann der Mensch daselbst seer ist.

Wann der Masdarm verschwollen ist / vnd
nicht hinein mag.

Nim Knobloch j. Pfund / seuds in j. viertheil Wasser: Setz es vnder den Krancken / das der Dampff auß dem Hasen an den Darm gehe: Daruon würdt er wider lind / vnd gehet hinein mit einem Finger. Vnd das er nicht wider heraus fahr / so du zu Stul must gehen / so säe gebrennt Hirschhornpuluer / mit Beyrauch vnd Mastix vermischet / darauff. Es hilfft gar wol.

Oder.

Nim Läschlinakraut / binds in ein leinins Tüchlin / seuds in Wasser / truck es dann ein wenig auß / vnd binds dem Krancken vber die Geschwulst.

Wann der Masdarm aufgehet.

Nim ein Eichen Bret / das also frisch glat abgehoblet sey / laß es wol heiß werden / dann nim Schäffin Marck / vnd Hirschlin Marck / vnd mach das heiß Bret wol schmaltzig darmit: Laß den Krancken mit blossen Leib darauff sitzen / vnd also wol bähnen / so gehet der Leib wider an sein ort.

Oder.

Brenn Erbis zu Puluer / vnd strews auff den ausgegangnen Darm / so hilfft es. Das ist auch gut für die Feigblatern.

El ij

Wann

Für den Ausgang des Affters.

Wann einem der hinder Leib außgehet.

Nim Heidnisch Bundkraut/vñ Braunwurz mit dem Kraut/
jedes j. Hand vol / seuds in j. Maß weissen Weins: Daruon gib
im alle tag iij. Trünclein/morgens/mittags/ vñ abends/ wañ man
schlafen gehet: Bund wasch den Affter damit/so offte du zu Stul
gehst. Das ist probiert vilfältig / vnd dient auch für die Feigwar-
zen.

Wem der Maßdarm außgehet.

Seud den Safft von vnzeitigen Schlehen / Acacia genant/
dünn zerschnitten/in rotem Wein/damit wasch den Affter offte.

Oder.

Leg Colophonia oder Geigenhark auff ein Blut: Lasi den
Dampff zu dir gehen / so gehet der Affter hinein. Henck auch
Weißwurz an den Hals.

Oder.

Nim Hundskahle/das brenn/vnd stos zu Puluer / strews auff
den Maßdarm/so fällt er nicht bald wider herauf.

Wann der Affter verschwollen ist.

Sorösch ein weissen Zwiibel/klein zerhackt/in Butter / damit
salb den Affter: Oder legs Pflasterweiß vber.

Ein Salben/wann der Maßdarm außgehet.

Rec. Scui Caprini, Cerussa, Lythargyrij, cort. glandiura,
lap. hematitis, bol. Armeni, sang. draconis, añ. vnc. s. Mischs
vnder einander / streichs auff den herauf gegangnen Maßdarm.
Das mag man auch den Frauen / welchen die Mutter zu tagen
gehet/brauchen.

Für die Feigwarzen.

Lestlich bestreichs mit frischem Eyeröl. Darnach nim Po-
merankenschelffen/lass sie dartz werden/stos zu Puluer/vnd
strew das Puluer auff die Warzen des tags einmal drey
oder iij. Leg auch in ein Maß Weins j. Lot Fenchelwurz / vnd
trinck iij. tag darab.

Ettliche nehen im Eyerol allein Lüchlin/vnnd legends auff die Warzen/vnd heilens darmit.

Oder.

Nim Bullenkrautblumen / thue sie in ein Glas / das setz an die Sonnen / ein Wochen oder sechs / so würdt gleichwie ein Del oder Wasser an den Blumen : Da salb dann die Warzen oder Blatern offte mit: Sie heilen. Solches ist auch gut zu allen Geschwulsten/wann man das darüber streicht.

Oder.

Nim den Schaum / der auff dem Wasser würdt / thue ihn in ein Glas / setz ihn an die Sonnen / ein Tag oder xiiij. so würdt ein Wasser darauf: Damit wasch die Warzen offte vnd dick. Vnd ist es not / so neh ein Lüchlin darinn / vnnd leg es vber die Warzen. Es hilfft.

Oder.

Wasch die Feigwarzen mit Wasser / darinnen Mäusohrlin / Kraut vnd Blumen / gesotten worden / morgens vnd abends lawz lecht: Vnd strew hernach allweg des Puluers von Mäusohrlin (in einem neuen verkleibten Hasen / mit dem Brot eingelegt / vnnd verbrent) darauff / bis sie vergehen.

Oder.

Trinck j. Wochen ij. oder iij. ab Braunwurk der Wurzel / abends vnnd morgens: Wann es an einem ort ist / da man darzu kommen kan / so wasche sie mit Rosenwasser / vnd strew das Puluer von der Wurzel darcin / so heilt es.

Oder.

Nim Braunwurk / stoß sie klein / leg sie dann also feucht vnnd safftig darüber. Kanst du nicht darzu kommen / so legs in dein trincken / in ein Lüchlin gestriekt / so wachsen sie auß dem Leib heraus / so brauchts dann / wie oben gemeldet.

Oder.

Seud die Braunwurk in Wein / vnnd wasch die Warzen mit dem Wein.

Für die Feigwarzen.

Für Feigweche.

Nim allerley alte Bleken/die die Schuster hinwerffen/schneide
klein in ein Hasen/ geuß Wasser daran / laß gar wol sieden: Dar
von laß den Dampff an das Geseig gehen.

Für Feigwarzen im Affier/oder in Frauenleib.

Erstlich seud Gersten in einem Wasser / leg Sinderstein auf
der Schmitten/die glüig seien / darein: Darob bāhe die Feigwar
zen. Hernach waschs mit Kindsharn/ vnd strew des Puluers/Da
von alten Schuchsolen gebrennt ist/darein/Thue es oft / so ver
hen sie.

Oder.

Nim Eichenlaubwasser/vnd Salbeywasser/gleich vil/neg
te Luchlin darinn/legs vber: Wann sie trucknen/ so neg wider.

Für die Feigwarzen/so offen seind.

Seud Bullenkraut ein Hand vol/in j. Maß Weins/bis
halbe theil eingeseudt: Darmit wasche den Schaden abends v
morgends. Vnd wann er wol gesäubert ist/so truck vngelösch
Kalch/auffs reinst gepüluert/darein: Das heilt fürderlich.

Für inwendige Feigwarzen.

Nim Weyrauch j. Lot / Mastix / Hundskast / jedes ein Lo
t vnd ein Quintlin Schwebel / Damit mach ein Rauch von vnd
auff.

Etliche nemen für den Schwebel j. Lot Myrrhen.

Oder.

Veräucheden Schaden nur mit Fafbeck.

Oder.

Nim Hirschh Binschlit iij. Lot / Violöl iiii. Lot / laß es
einander zerschleiffen / vnd wann es will kalt werden / so nim
Eyerdotter vnd Saffran / klopffs alles vnder einander zu ein
Sälblin. Wan mans brauchen will/so machs warm/ streichs
mit einem Federlin: So heilen sie ohn zweiffel.

Oder.

Rhöre weissen Hundskahnt mit Brenntenwein an / zu einem Sälblin/streichs des tags drey mal auff/so heilen sie.

Für die Feigblatern.

Nim Hirschlin Vnschlit j. Pfund/Vnschlit von einem Nieren eines Schaaffs/ das frisch gestochen/vnnd noch nicht mit dem Boek geloffen hat/ j. Vierling/ hüpsch rein Wachs/da nichts anders vnder ist / j. Vierling: Schneid die iij. Stück klein in ein Pfannen/laß sanfft zer gehen / daß es nicht sied: Senhe es durch ein Luch/in ein reins Gefäß: Vnnd nim j. Pfund Baumöl/ schütts vnder die obgenannte Stück / vnnd rhürs mit fleiß / biß es kalt würdt. Darnach streichs auff ein Luchlin/ gleich einem Pflaster/ das nicht zu dick gestrichen ist / vnnd legs dem Krancken vber/da er den Schaden hat. Wann das Luchlin vnrein würdt/ so wäschs: Ist es noch feißt / so darff mans nicht wider schmieren / vnnd legts doch wider auff. Man mag auch vnderweilen ein frisch Pflaster machen. Wanns sich aber begibt / daß man den Fehel innerlich im Leib hat / soll man ein Luchlin gleich einem Zäpfflin drehen/ vnnd die Sals darumb streichen / vnnd in Leib schieben/vnnd gleichwol/ wie obstehet/das Pflasterlin darüber legen.

Oder.

Nim der Schnecken / so nicht Häuser haben / thue sie in ein Hasen / stichs mit einem Messer oder Psriem / daß der Schaum von ihm gehe: Mit demselbigen Schaum bestreich die Warzen/ so heilen sie daruon/vnnd dorren. Vnnd solche Schnecken mit dem Schleim kan man vbers Jar behalten / sonderlich wann sie mit Sals bestrewet seind.

Zu den bleichen Feigwarzen.

Nim ein Zwiibel/ höle ihn auß / füll ihn wol mit Butter vnnd Sals / mach ihn mit dem Blätlin wider zu / schlag ein feuchtes Werck darumb / brat ihn / biß er weich würdt: Thue dann die
schwarz

schwarze Schelffen daruon / vnnnd stoß den Zwiibel in einem Mörser / thue halb so vil blaw Biolöl darzu / als des gestosnen Zwiibels ist / rhüers durch einander / wärms / neh ein blawen wullin Bley darinn / legs also warm vber / wanns erkalten will / so neh es wider in vorigen.

Oder.

Nim Enkian vnnnd vngewässert Meyenschmalk / vnnnd mach ein Salb darauß / damit schmier sie.

Oder.

Nim Gutheinrich / vnd Lorbonen / laß sieden in Milchrohm / das es werd wie ein Schmalk / vnd salb dich damit.

Oder.

Nach ein Ey / in vngeläutertem Schmalk gar wol / seyhe durch ein Lächlin / vnnnd truck's wol auß / damit salb die Feigwarzen: Doch wäsch sie zuuor mit Salbeywasser / vnnnd truckne es vor dem salben. Endlich nim grüne zeitlige Beckholderbeer / stoß sie zu Puluer / vnd truck das Puluer auff die Feigwarzen. Vnnnd das alles thue des tags drey mal.

Oder.

Nim ein blaw Tuch / neh in heissem Baumöl / vnd legs vber. Wann sie stießen / so nim auch ein blaw wullin Tuch / neh ein Del / vnnnd strew gebrennt vnd rein gepüluert Hirschhorn darüber / so verstehet es.

Oder.

Nim rein gepüluert Silberglett / rhüers mit gelb oder blaw Biolöl an / bis es ein zarts Sälblin würdt / das fein dünn streichs auff ein Lächlin / vnd legs vber: Wann es trucken würdt / so streichs wider frisch auff.

Oder.

Nim Schaaffbonen j. Hand vol / vnd newen Butter / ein mal oder iij. auff ein kalt Wasser gegossen: Mach ein Salben darauß / streichs auff ein blaw Tuch / legs auff den Schaden. Probatum.

Oder.

Oder.

Mach Schlaffäpfel zu Puluer/machs mit Eyeröl zu einem Sälblin/streichs auff ein Lächlin/vund legs vber. Oder: Mach das Schlaffäpfelpuluer mit rein Barginem Speck (der zerlassen/vnnd auff ein Wasser gossen sey) an/zu einem zarten Sälblin: Damit salb die Warzen aussen vnd innen. Doch were gut/das sie zuuor mit warmer Rhümilch gewaschen/vnnd die Warzen insmerzu heraus/vnnd nicht hineinwerts gewaschen vund gesalbt würden.

Oder.

Bestreichs mit Nussöl/von welschen Nussen: Nim darnach Reslab oder Kennin/da man die Milch mit rennt/wann man will Resmachen/machs dürr/vnd stoss: Strews ein tag vnnd ein nache immerzu vber/so offte es not thut: Bestrews darnach mit Puluer von runder Holwurk/wann die Warzen vom vorigen seind waich worden. Man mag für das Puluer/von der Lab oder Kennin/auch ein stücklin Res verbrennen/vnnd dasselbig Puluer brauchen.

Ein Salben für Feigblatern oder Warzen.

Nim Bleyweiß j. Vierling/weiß Bilgenöl/Holderöl vnnd Hirschlin Vnshlit/jedes j. Vierling. Das Del vnnd Bleyweiß reib auff das zartest auff einem Reibstein: Letzlich thue auch das Vnshlit darzu. Wann Winterszeit ist/so mach den Stein vor heis/das das Vnshlit schmelt/vnad sich desto besser vndermische: Wachs gelb mit zartem Puluer von Granatschellen/streichs auff ein Lächlin/vnnd legs vber. Doch waschs zuuor mit Wasser/darinnen Heidnischwundkraut vnnd rot Hünierdarm gesotten worden.

Für Fetzwarzen im Hunden/vder in der Nasen.

Vermisch den Safft von Garben mit altem Schmeer/wie ein Salben/behalts in einer Büchsen/bestreich die Warzen offte damit. Es soll bewehret sein.

M m

Oder.

Oder.

Dörre Leinsamen / vnnnd zerstoß ihn / mach ein Sälblin mit
Meyenbutter / das leg darüber.

Für Schmerzen der Feigblatern.

Nim frische Beckholderbeer j. Hand vol / stoß klein / vermische
wol mit Hundschmalz / vnnnd stoß vnder einander / truck es durch
ein starckes Tuch / Damit schmier die schmerzhafft ort.

Oder.

Wann du die Löchlin aufgewaschen vnd gesäubert hast: So
nim Hirschhinschlit / mach es wol warm / vnd schmiers darein
also bald würdt sich der Schmerz ringern vnd mildern.

Für das blutend Geseig.

Auf Eyerklar / Rosenöl / vnd Wein / vnder einander geklopff
mach ein Sälblin / damit bestreichs / so legts den Schmerzen.

Oder.

Nim Wagsamenkuchen / vnnnd Käsbappelen / hacke sie klein
Seuds in Geismilch / in einem Säcklin / das lege hernacher warm
auff den Schaden.

Für die Feigwarzen im Affier.

Wann du sie wilt offen haben / so nim Pfersichstein / vnnnd stoß
die zu Puluer / dasselb wirff auff ein Blut / vnnnd setz dich bloß dare
über. Das thue so offft / bis sie auffgehen / vnnnd schweissen: Als dann
bestreichs mit warmen Eyeröl / mit einem zarten Federlin.

Feigwarzen zuöffnen vnd zeitigen.

Nim das Kraut / Gutheinrich genant: Schneid es klein / laß
in Milchrohnm sieden / das es wol waich werde / legts vber: Vnd
wann es erkaltten will / so nim wider ein warmes.

Oder.

Nim gestofne Beckholderbeer vnnnd Bonenmeel / eins so vil
als des andern / machs mit Milchrohnm an / zu einem Taiglin / legts
warm vber.

Ein

Für die Feigwarzen.

247

Ein Sälblin für die Feigwarzen.

Rec. Boli Arm. sanguinis Draconis, Mastiches, Myrrha, cort. arantiorum, rad. ireos, rosar. rubearum, añ. drach. j. pulueris entur subtilissimè, & cum ol. violati, rosati, & butyri recentis, añ. q. s. ac momento caræ fiat vnguentum. Damit salbe die Warzen vnd Löcher.

Oder.

Hole ein Zwißel auß / thue vngewaschen Saffran darein / laß ihn weich braten / streich daruon auff ein Tuch / vnd legs vber. Es ist gar wol bewehrt.

Oder.

Brenn Kümmich zu Puluer / neh ein Baumwoll in Raigers schmals / strewe des Puluers darauff / legs vber die Feigwarzen. Sie vergehen.

Für das Geseig / es sey / wa es der Mensch habe.

Nim Gänskast / wol erlesen / daß kein ander Raht darein komme / thue in in ein verglästet Hasen / daß er vol werde / deck den Hasen zu / vnd verkleib ihn mit neuem Leim / seh ihn in ein Blut oder Kolen / laß iij. oder iiij. stund im Fehr / oder biß du trawest / daß es Puluer sey / so brauch es dann / wie folgt: Wann ein Mensch das Geseig hat / so neh ein Baumwoll in heissem Baumöl / legs vber / so warm es eins leiden mag / laß ligen / biß es kalt würdt: Das thue ein mal oder zehene. Darnach nim ein Baumöl / leg des Puluers darauff / als vil / als ein Nusschal vol / vnd laß das v. stund darauff: Das thue tag vnd nacht zweymal / iij. tag nach einander / so würstu sein ledig.

Oder.

Nim Beckholderbeer / Pfeffer / vnd dürre Bonen: Mach darauff ein Puluer / vnd säe es auff die Feigwarzen / so fallen sie ab.

M m ij

Ein

Ein anders.

Nim Kreiden / Hirschhorn / vnd brennten Alaun / stoss alles klein / vnd mischs vnder einander / strews ein. Es hilfft.

Oder.

Nim Zeilosen / stoss sie wol / binds darüber / so fallen sie von uon ab.

Für Feigwarzen ein gut Puluer.

Nim dürre Hagenbüßen / zerstoß / vnd mischs mit Puluer von gedörtem Gänßdreck / wirffs auff die Warzen / so vergehen sie.

Oder.

Brenn Bonensiro zu Puluer / das strew auff ein new blaß wullin Tuch / das in heissem Del genetzt / vnd wider aufgedruckt sey / legs wol warm vber.

Ein Sälbin für Feigwarzen.

Nim gestosnen Weinstein j. Lot / boli Armeni j. Lot / mach mit Honig zu einem Latwerglin / oder wie ein Sälbin / bestreich damit.

Für Feigblattern / wann sonst nichts helfen will.

Nim Hirschhain Duschlit iiii. Lot / Rosenessig j. Achttheil / laß in einem Pfändlin sieden / so lang als harte Eyer / geuß darnach auff ein Wasser / laß stehen / damit bestreich die Blattern.

Zu der Goldader.

Ein gut Trancß für den Fluß der guldin Ader / Man vnd Frauen.

W Im Tormentill vnd Naterwurz / jedes j. Lot / Zimmet / Galgant / Negelin / jedes j. quintlin : Stosse alles zu Puluer / seuds mit gutem altem Wein / senhe es / vnd thue in den abgeseignen Wein / Gansfer j. quintlin / klein gestossen. Diser Wein abends vnd morgens getruncken / stellet die guldin Ader / Man vnd Weibern.